

Messtechnische Nachweise für die Existenz geopathogener Zonen und deren biologische Wirkungen auf den menschlichen Organismus

„Geopathogene (krankmachende) Zonen“ ist der medizinische Fachbegriff für Standort, die in der Allgemeinheit als „Erdstrahlen“ bezeichnet werden.

Die nachfolgende Dokumentation zeigt, dass von verschiedenen Standorten unterschiedliche biologische Wirkungen ausgehen können. Diese sind messtechnisch und reproduzierbar zu dokumentieren. Dafür eignen sich verschiedene medizintechnische Diagnosegeräte, wie Elektroakupunktur, Bioresonanzgeräte und Systeme der Segmentardiagnostik (Computerdiagnostik, z. B. Amsat HC).

Mit solchen Verfahren lassen sich auch Abschirmprodukte auf ihre Abschirmwirkung hin messtechnisch überprüfen, was in diesem Fall auch geschehen ist.

Im hier gezeigten Fall wurde eine männliche Person mit einem Bioresonanzgerät getestet. Es wurden 3 Messungen durchgeführt:

1. Die Person auf einem störzonenfreien Platz (linke Spalte)
2. Die Person ca. 2 Minuten später auf einer geopathogenen Zone (Benker- oder 10-Meter-Gitter) (Mittlere Zahlenreihe). Diese Störzone befand sich ca. 2 Meter neben dem störzonenfreien Platz.
3. Die Person wieder auf der Störzone, dieses Mal jedoch mit einer GEO-protect-Abschirmfolie unter den Füßen.

Das Verfahren wird im folgenden Text erläutert.

Gemessen wurden elektrische Leitwerte an den Meridian-Endpunkten der Hand.

Hier zeigen sich deutliche Unterschiede der Messwerte zwischen dem neutralen Platz und dem gestörten Platz.

Die rechte Zahlenreihe (Messung auf der abgeschirmten Störzone) zeigt, dass die Abschirmung volle Wirkung hat und die Werte der neutralen Zone sogar noch verbessert werden.

Die nachfolgende Bewertung einer solchen Messung bezieht sich auf eine Messung mit dem gleichen Verfahren aus dem Jahr 1999 mit notariell bestätigten Messwerten (hier nicht abgebildet).

Auf Seite 5 erfolgt dann eine Bewertung der rechts abgebildeten Untersuchung: „Zum ergänzenden Messprotokoll“.

Die Bewertungen wurden durchgeführt von Dr. rer. nat Michael Galle aus Idar-Oberstein.

Heilpraktikerin Kornelia Tomson
Ententeich 25 - 29225 Celle - Tel: 05141 - 94 12 80

Meridian u. Gefäßbahnenendpunkte an der Hand

Testung mit dem medizinischen Diagnosegerät 'Mikrotest A'

Patient: [REDACTED] Datum: 29.8.2013

Für eine Resonanztestung ist ein stabiler Leitwert von 80 auf dem Messpunkt LY 1 erforderlich.

Leitwerttestung am Messpunkt „Lympe 1“	Leitwert	testbar
	80	ja

Mit diesem medizinischen Diagnosegerät konnte keine Testung erfolgen, weil auf dem Messpunkt LY 1 der erforderliche Leitwert von 80 nicht gemessen werden konnte.

Meridian u. Gefäßbahnenendpunkte an der Hand				
Standort →	ohne Störzone	auf geopathogener Störzone	auf Störzone mit Abschirmung	Bewertung
Lympe	80	70	90	
Lunge	50	40	60	
Dickdarm	40	30	80	
Nervendegeneration	40	40	70	
Kreislauf	70	30	70	
Allergie	70	40	80	
Organdegeneration	50	20	70	
Endokrinum	70	30	80	
Herz	60	60	80	
Dünndarm	80	10	90	

① Störzonenart: Benker- bzw. 10-Meter-Gitter

© Kornelia Tomson Heilpraktikerin Ententeich 25 - 29225 Celle - Tel: 05141 - 94 12 80

Institut für Biophysikalische Medizin

Algenrodter Straße 51a

55743 Idar-Oberstein

Deutschland

Tel./Fax: 0049 (0) 6781 980622

email: michael.galle@institut-biophysikalische-medizin.de

www.institut-biophysikalische-medizin.de

Dr. rer. nat. Michael Galle

Hanspeter Kobbe

Umweltinstitut für Geopathologie und Elektromog

Ententeich 25

D-29225 Celle

Stellungnahme zu elektrischen Leitfähigkeitsmessungen an einem Akupunkturpunkt (Indikatorpunkt Lymphe 1) zum Nachweis geopathogener Störzonen und der Möglichkeit ihrer Abschirmung

Sehr geehrter Herr Kobbe,

Sie haben mir a) ein Informationsblatt „Nachweis der Existenz geopathogener Störzonen und der Möglichkeit ihrer Abschirmung anhand medizinischer Diagnosegeräte“ mit Messergebnissen und Schlussfolgerungen und b) den Bericht eines Notars vom 18.1.2003 über die genaue Durchführung der oben genannten Messungen zur Stellungnahme vorgelegt.

Als Ergänzung haben Sie mir ein aktuelles Messprotokoll vom 29.8.2013 mit elektrischen Leitwertmessungen an einer männlichen Versuchsperson an den 10 Meridianendpunkten der Hand mit den Bedingungen Neutrale Zone, Störzone und Abgeschirmte Störzone zukommen lassen.

Insbesondere bitten Sie mich:

1. Das System der Meridiane und der damit im Zusammenhang stehenden biologischen Systeme kurz und allgemeinverständlich zu erläutern und auch zu erklären, welche gesundheitlichen Folgen bei dauerhaft gestörten Meridianen zu erwarten sind.
2. Die Messergebnisse aus medizinischer bzw. biologischer Sicht zu bewerten, insbesondere den Zusammenhang zwischen den dokumentierten Störungen der Meridiane und deren

gesundheitlichen Auswirkungen zu erläutern, zumal dann, wenn diese längere Zeit und wiederholt erfolgen (z.B. am Schlafplatz).

Zusammenfassung

Eine geopathogene Zone stört und schwächt das kohärente elektromagnetische Wellenfeld, das als übergeordnetes Regulationsfeld im menschlichen Körper wirkt. Dies bildet sich an den Maximalpunkten des elektromagnetischen Welleninterferenzmusters auf der Haut (=Akupunkturpunkte) als erniedrigter elektrischer Leitwert ab. Durch die Beeinträchtigung der Regulationsfunktion des körpereigenen elektromagnetischen Wellenfeldes werden auch untergeordnete Ebenen und Regulationssysteme, wie Stoffwechsel, Hormonsystem, Nervensystem, etc. gestört und geschwächt. Bei geopathogener Dauerbelastung und somit auch dauerhaft erniedrigten Leitwerten besteht – vorsichtig formuliert – eine große Entwicklungstendenz zu chronisch-degenerativen Erkrankungen.

Zu 1:

Der Begriff „Meridian“ und auch der Begriff „Akupunkturpunkt“ stammen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). In der TCM bedeutet Meridian Energieleitbahn und der Akupunkturpunkt ist ein besonderer Bereich dieser Energieleitbahn auf der Haut, über den z.B. durch Nadelung diese Energieleitbahn und damit der Energiefluss positiv beeinflusst werden kann. Dies geschieht bei Energieleere und Energiestau oder -fülle im Meridian.

In den Meridianen fließt nach der TCM die Lebensenergie CHI, die alle Organe des Menschen mit Lebensenergie versorgt. Die einzelnen Meridiane werden aufgrund Jahrtausende alter Erfahrung einzelnen Organen zugeordnet. Das innere Organ und der Meridian auf der Haut sind nach diesem Erfahrungswissen über innere Meridiane miteinander verbunden. Dauerhafte Störungen des Energieflusses in den Meridianen äußern sich in sichtbaren Erkrankungen: Energiefüllezustände durch entzündliche und Energieleerezustände durch degenerative Erkrankungen. Die degenerative Erkrankung Lungenkrebs zeigt sich dann zum Beispiel durch Energieleere im Lungenmeridian und eine Leberentzündung durch Energiefülle im Lebermeridian.

Der entscheidende Durchbruch für ein wissenschaftliches Verständnis dieses traditionellen Medizinmodells machte der deutsche Arzt Dr. Richard Croon als er in den sechziger Jahren

herausfand, dass Akupunkturpunkte sich durch eine höhere elektrische Leitfähigkeit von anderen Bereichen der Haut unterscheiden. Von dem deutschen Arzt Dr. Reinhard Voll wurde diese Entdeckung dann systematisch untersucht und die klinischen Zusammenhänge (Organ-Meridian-Verbindungen) nach westlicher medizinischer Art und Weise systematisch herausgearbeitet. Voll nannte die Messmethode der elektrischen Hautleitfähigkeitsmessungen Elektroakupunktur (EAP). Die elektrische Leitfähigkeitsmessung an Akupunkturpunkten ist intersubjektiv reproduzierbar (objektiv), wie viele wissenschaftliche Studien belegen. Energiefülle nach der TCM bedeutet in der EAP erhöhte elektrische Leitfähigkeit und Energieleere bedeutet verminderte elektrische Leitfähigkeit an den Akupunkturpunkten. Die Elektroakupunktur wird als individuelle, energetische Diagnosemethode von komplementärmedizinisch ausgerichteten Ärzten, Heilpraktikern und anderen Therapeuten seit Jahrzehnten weltweit angewandt. Schätzungsweise 30.000 Therapeuten nutzen diese Diagnosemethode.

Die Entdeckungen durch Croon und Voll führten dann zur entscheidenden Frage. Wieso korreliert die elektrische Leitfähigkeit an besonderen Meridianpunkten mit dem uralten Lebensenergiekonzept der TCM?

Erst große wissenschaftliche Entdeckungen im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts und umfangreiche klinische und biophysikalische Studien machten diesen Zusammenhang klar. Der Biophysiker Prof. Dr. Changlin Zhang hat diese wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer Monographie zusammengefasst (Zhang 2007: Der unsichtbare Regenbogen und die unhörbare Musik). Der Chinese wählte einen sehr metaphorischen Titel für diese wichtige Zusammenfassung. Der „unsichtbare Regenbogen“ sind die unsichtbaren elektromagnetischen Felder im Menschen und die „unhörbare Musik“ bezieht sich auf die Kohärenz oder die „melodische“ Ordnung dieser Felder.

Doch nun in aller Kürze die wichtigsten Forschungsergebnisse (Übersichten: Oschman 2006, Zhang 2007, Galle 2009):

Der Mensch hat neben seinem sichtbaren Körper auch einen unsichtbaren, elektromagnetischen Körper. Die elektrische Leitfähigkeitsmessung misst die Energiesituation und -verteilung des unsichtbaren elektromagnetischen Körpers auf der Haut des Menschen. Diese räumliche Energieverteilung ist das heterogene Interferenzmuster (Überlagerungsmuster) kohärenter stehender elektromagnetischer Wellen im Körper. Die relativen Maximalpunkte der Energie an der Grenzfläche Haut sind die Akupunkturpunkte auf den Meridianen. Es sind

die Hautbereiche mit der höchsten relativen elektrischen Leitfähigkeit. Die elektrische Leitfähigkeit (L) ist proportional der elektrischen Feldstärke (E) und damit der Energie der elektromagnetischen Wellen: $L = \text{const.} \times E$.

Die EAP-Methode misst also die elektrische Energie des elektromagnetischen Körpers in einem ganz konventionellen physikalischen Sinn! Die Meridiane sind Kanäle für elektromagnetische Energie. Elektromagnetische Energie ist zumindest ein physikalisches Substrat der Lebensenergie nach der TCM.

Die Energieverteilung auf der Haut bzw. das Interferenzmuster der stehenden elektromagnetischen Wellen ist eine dissipative Struktur im Sinne des Nobelpreisträgers Prof. Dr. Ilya Prigogine, d.h. dieses kohärente stehende elektromagnetische Wellenfeld wird durch endogen erzeugte Stoffwechselenergie (die aus der Nahrung stammt) aufrechterhalten (gepumpt). Ein analoges Beispiel auf der akustischen Ebene der Musik beim Violinenspiel soll dies erläutern: Durch das Streichen des Geigenbogens (Signalenergie, entspricht der Nahrungsaufnahme) auf den Saiten des Geigenresonanzkörpers (entspricht der vorgegebenen Ordnung im Menschen) entsteht melodische Musik (geordnetes oder kohärentes, akustisches, stehendes Wellenfeld, das der dissipativen Struktur aus kohärenten, stehenden, elektromagnetischen Wellen im Menschen entspricht bzw. analog ist).

Der unsichtbare elektromagnetische Körper ist das übergeordnete Regulationssystem des sichtbaren Körpers: des Stoffwechsels, des Hormonsystems, des Nervensystems, etc.. Oder technischer ausgedrückt: Ein elektromagnetisch wirkendes und regulierendes Biokatalysatorsystem der Biochemie.

Jede Veränderung bzw. Störung des elektromagnetischen Welleninterferenzfeldes im Menschen verändert die elektrische Leitfähigkeit der Haut und besonders die relativen Maximalpunkte, die traditionell Akupunkturpunkte genannt werden. Andererseits weist jede Veränderung bzw. Störung der elektrischen Leitfähigkeit der Haut auf eine Veränderung bzw. Störung des körpereigenen stehenden Wellenfeldes. Gestörte Akupunkturpunkte bedeuten gestörtes inneres elektromagnetisches Regulationsfeld (und auch gestörter Energiehaushalt) und damit gestörte Selbstregulationspotentiale des Menschen.

Zu 2:

Elektrische Leitwertmessungen dieser Art an Menschen, Tieren und sogar Pflanzen wurden vielfach durchgeführt (auch Tiere und Pflanzen haben solche Meridiansysteme). Negative Einflüsse auf den Menschen, wie radioaktive Strahlenbelastung, Elektrosmog, unverträgliche

Medikamente, etc. wirken sich negativ auf die elektrischen Hautleitwerte der Akupunkturpunkte aus und führen bei Dauerbelastung zu entsprechenden klinischen Symptomen, also sichtbaren gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Den biophysikalischen Kausalmechanismus dieser gesundheitlichen Auswirkungen habe ich in Punkt 1 kurz erläutert.

Die Ergebnisse der vorgelegten Untersuchungen zeigen, wie viele weitere entsprechende Untersuchungen, dass auf geopathogenen Zonen sich der elektrische Leitwert des Akupunkturpunktes im Vergleich zu einer Neutralzone erheblich vermindert. Dies zeigt eine Energieleeresituation nach der TCM an und korreliert bei dauernder (z.B. am Schlafplatz) oder wiederholter Belastung und somit andauernder Energieleere mit der Entwicklungstendenz zu chronisch-degenerativen Erkrankungen, welcher Art und Umfang hängt mit den Krankheitsdispositionen, der Konstitution und anderen Belastungen des betroffenen Menschen zusammen. In einer modernen wissenschaftlichen Sprache formuliert, wird auf der geopathogenen Zone dem inneren elektromagnetischen Wellenfeld Energie entzogen, mit den angesprochenen gesundheitlichen Auswirkungen.

Die vorgelegten Untersuchungen dokumentieren weiterhin, dass durch die angewandte Abschirmmethodik (GEO-protect-Abschirmfolie) der elektromagnetische Körper unbeeinflusst bleibt und damit der Energiehaushalt nicht gestört wird und die Regulationspotentiale uneingeschränkt verfügbar sind.

Zum ergänzten Messprotokoll

Das aktuelle Messprotokoll vom 29.8.2013 zeigt, dass sich die elektrischen Leitwerte der Akupunkturpunkte auf der geopathogenen Zone im Mittel deutlich erniedrigen im Vergleich zur neutralen Zone. Dieser Erniedrigungseffekt wird durch die Abschirmung (Geo-protect-Abschirmfolie) aufgehoben. Die Ergebnisse bestätigen die Ergebnisse des notariellen Berichts vom 18.1.2003.

Mit den Messdaten habe ich eine statistische Varianzanalyse durchgeführt. Der Unterschied zwischen den Leitwerten auf der neutralen Zone und der Störzone ist hochsignifikant ($p < 0.01$). Das gilt auch für den Unterschied zwischen Störzone und abgeschirmter Störzone.

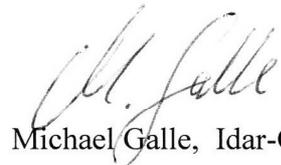
Literaturquellen (Übersichten)

Michael Galle: www.institut-biophysikalische-medizin.de. Rubrik EAP, 2009

Changlin Zhang: Der unsichtbare Regenbogen und die unhörbare Musik. Monarda Publishing House, Halle/Saale 2007

James L. Oschman: Energiemedizin – Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis. Urban und Fischer, München 2006

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'M. Galle', written in black ink.

Michael Galle, Idar-Oberstein, den 6.9.2013

Kurzlebenslauf

Dr. rer. nat. Michael Galle
Diplom-Biologe und Heilpraktiker
Algenrodter Straße 51a
55743 Idar-Oberstein

geb. am 27.04.1960, in Idar-Oberstein

1970 – 1979 Gymnasium (Allgemeine Hochschulreife)

1979 – 1980 Grundwehrdienst

1980 – 1987 Studium der Biologie (Schwerpunkt), Physik und Soziologie und erste Forschungstätigkeiten und Diplom im Bereich der Biotechnik/Bionik an der Universität Saarbrücken (Zoophysiologisches Institut, Direktor: Prof. Dr. W. Nachtigall)

1987 – 1991 Forschungstätigkeit im Bereich der Ultraschwachen Photonenemission lebender Systeme (Biophotonen) im Internationalen Institut für Biophysik im Technologiezentrum Kaiserslautern (Direktoren: Prof. Dr. W. Nagl und Prof. Dr. F.A. Popp). Das Projekt wurde vom Bundesforschungsministerium finanziert.
Promotion an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Saarbrücken (Erstgutachter: Prof. Dr. M. Zeppezauer, Zweitgutachter: Prof. Dr. W. Nagl).
Die in diesen Untersuchungen u.a. dokumentierten interferenzartigen Emissionsmuster von Daphnienpopulationen sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass „morphogenetische Felder“ über schwache elektromagnetische Wechselwirkungen im optischen Spektralbereich ausgebildet werden können. Die Publikation der Untersuchungsergebnisse fand weltweite Beachtung.

1987 – 1989 Ausbildung zum Heilpraktiker (zweijährig, samstags)

1991 – 1994 Studium der Erfahrungsheilkunde und Ganzheitsmedizin und der ihnen zugrunde liegenden naturphilosophischen Konzepte

1991 – 1998 Dozent an verschiedenen Heilpraktikerschulen und einer Altenpflegeschule (Humanbiologie, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Biochemie, Mikrobiologie, Klinische Chemie, Pharmakologie, Allgemeine Pathologie, einige spezielle Pathologien, Bioresonanztherapie)

Seit 1994 Praxis für Biologische Medizin und Erfahrungsheilkunde mit den Schwerpunkten: MORA-Bioresonanztherapie (mit EAP, mit Farbtherapie), Homöopathie, Pflanzenheilkunde, Aus- und Ableitungsverfahren (Baunscheidttherapie, Schröpfen etc.), Mikrobiologische Therapie, Bio-Elektronische Terrain-Analyse (BE-T-A), Energetische Psychotherapie

1995 - 2011 Beisitzer im Landesgesundheitsamt Rheinland-Pfalz bei der amtsärztlichen Überprüfung der Heilpraktikeranwärter

- Seit 1997 Gründung des Instituts für Angewandte Biologie zur wissenschaftlichen Erforschung der klassischen Bioresonanztherapie, der Bio-Elektronischen Terrain-Analyse und weiterer naturheilkundlicher Methoden.
(2006 Umbenennung: Institut für Biophysikalische Medizin)
Externe ergänzende Betreuung von Bachelorarbeiten, Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen an in- und ausländischen Universitäten.
- 2002 – 2006 Stellvertretender Landesvorsitzender des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker (FDH) in Rheinland-Pfalz
- 2005 Ehrendiplom der Internationalen Ärztesgesellschaft für Biokybernetische Medizin
- Seit 2006 Vorstandsmitglied (Forschung) der Internationalen Ärztesgesellschaft für Biokybernetische Medizin

Publikationen (Auswahl)

- F.A. Popp, K.H. Li, W.P. Mei, M. Galle und R. Neurohr: Physical aspects of biophotons. *Experientia* 44, S. 576-585, 1988.
- M. Galle, F.A. Popp, R. Neurohr, W. Nagl und G. Altmann: Biophotonemission from daphnia magna: a possible factor in the self-regulation of swarming. *Experientia* 47, S.457-460, 1991.
- R. Neurohr und M. Galle: Die Kommunikationsfähigkeit von Zellen – Nachweis von langreichweitigen elektromagnetischen Kopplungen im biologischen System. *Natur- und Ganzheitsmedizin* Nr.4, S.28-33, 1991.
- M. Galle: Population density dependence of biophoton emission from daphnia. In: Popp F.A., Li K.H., Gu Q.: *Recent advances in biophoton research*. World Scientific, S.345-355, Singapore 1992.
- M. Galle: Orientierende Untersuchung zur experimentalbiologischen Überprüfung der Hypothesen zur Bioresonanz von Franz Morell. *Erfahrungsheilkunde* 46, Heft 12, S.840-847, 1997.
- M. Galle: MORA-Bioresonanztherapie ... und es funktioniert doch! *Biologische Fakten – Physikalische Thesen*. Pro-medicina-Verlag, Wiesbaden 2002.
- M. Galle und E. Rasche: Regulation des Blutredoxpotentials durch die physiologische Leukozytolyse – Ein Beitrag zur Theorie der Bio-Elektronischen Terrain-Analyse. *Biologische Medizin* (4), S.188-190, 2002.
- M. Galle: *Elemente physikochemischer, biochemischer und biologischer Grundlagen der Bio-Elektronischen Terrain-Analyse (BE-T-A)*. Sonderdruck. Institut für Biophysikalische Medizin, Idar-Oberstein, 2004.
- M. Galle: Die BE-T-A (Bio-Elektronische Terrain-Analyse) bestimmt den entropischen Zustand des Menschen – Ein Beitrag zur Theorie der BE-T-A. *Biologische Medizin*, Heft 1, S.37-40, 2005.

M. Galle: Biophotonen und MORA-Bioresonanz – eine theoretische Annäherung. *Erfahrungsheilkunde* 54, S.293-300, 2005.

J. Nienhaus, M. Galle: Placebokontrollierte Studie zur Wirkung einer standardisierten MORA-Bioresonanztherapie auf funktionelle Magen-Darm-Beschwerden. *Forschende Komplementärmedizin & Klassische Naturheilkunde* 13:28-34, 2006.

M. Galle: Die Bio-Elektronische Terrain-Analyse – ein humoralpathologisch orientiertes Diagnoseverfahren aus der Perspektive moderner biophysikalischer Vorstellungen. *Der Heilpraktiker & Volksheilkunde* 73 (1):24-29, 2006.

M. Galle, S. Börsig, E. Rasche: Erstmalige Messung des Redoxpotentials (Oxidationszustands) des Kapillarblutes zur schnellen und einfachen summarischen Bestimmung des Oxidativen Stresses. *Journal für Orthomolekulare Medizin* 14 (4), S. 365-370, 2006.

M. Galle: Die MORA-Bioresonanztherapie – eine komplementärmedizinische Methode. *Arzt, Zahnarzt & Naturheilverfahren*, Heft 1, S. 7-11, 2007.

M. Galle, T. Kühne: Nahrungsergänzungsmittel als ordnungsschaffende Kraft bei Gesunden. - Untersuchungen zu den physiologischen Auswirkungen von Nahrungsergänzungsmitteln auf die ordnungsschaffende Kraft bei überwiegend Gesunden mit der Bio-Elektronischen Terrain-Analyse (BE-T-A). *Erfahrungsheilkunde* 2007; 56: 453-356.

J. Schuller, M. Galle: Untersuchungen zur Prüfung der klinischen Wirksamkeit elektronisch abgespeicherter Zahn- und Gelenksnosoden bei Erkrankungen des Rheumatischen Formenkreises. *Forschende Komplementärmedizin & Klassische Naturheilkunde* 2007; 14: 289-296.

M. Galle: Bioresonance therapy with children suffering from allergies – An overview about clinical reports. *European Journal of Integrative Medicine* 2009; 1(4):234 (Abstract). Poster presented on the 2. European Congress for Integrative Medicine, 20-21 November 2009, Berlin.

M. Galle: Self organization phenomena of daphnia populations in space and time are correlating with biophoton emission pattern. Lectures on biophotons – Summer School, International Institute of Biophysics, Neuss 2009.

E. Herrmann, M. Galle: Retrospective surgery study of the therapeutic effectiveness of the MORA bioresonance therapy with conventional therapy resistant patients suffering from allergies, pain and infection diseases. *European Journal of Integrative Medicine* 2010; 2(4):257-258(Abstract). Poster presented on the 3. European Congress for Integrative Medicine, 3-4 December 2010, Berlin.

E. Isik, M. Galle: Evidence for efficacy and effectiveness of the MORA Bioresonance method in smoking cessation. Poster presented during 4th European Congress of Integrative Medicine, 8-9 October, 2011, Berlin.

E. Herrmann, M. Galle: Retrospective surgery study of the therapeutic effectiveness of the MORA bioresonance therapy with conventional therapy resistant patients suffering from allergies, pain and infection diseases. *European Journal of Integrative Medicine* 2011; 3:e237-e244.

A. Pihili, M. Galle, C. Cuhadaroglu, Z. Kilicaslan, H. Issever, F. Erkan, T. Cagatay, Z Gulbaran: Evidence for efficacy of bioresonance method in smoking cessation. Submitted for publication.